

STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Gemeinsame Sitzung
des Schul- und Kulturausschusses und des Ju-
gend- und Sportausschusses
am 06. Februar 2013

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Ende der Sitzung: 18.45 Uhr

Ort der Sitzung: Ständesaal des Historischen Rathauses, Markt 1-3, 25524 Itzehoe

Anwesend:

Jugend- und Sportausschuss

Ratsherr Dahlkemper als Vorsitzender
Ratsherr Sieberns
Ratsherr Prang
Ratsherr Esskuchen
Herr Chmiel-Hill ab TOP 2 (nach der 1. Abstimmung)
Herr Helms
Herr Koplin
Herr Westphal

Schul- und Kulturausschuss

Ratsherrin Reichhelm als Vorsitzende
Ratsherr Kracht
Ratsherr Langfeld
Ratsherr Sieberns i. V. für Frau Klopke
Ratsherr Krämer i. V. für Ratsherrn Stahmer
Ratsherr Dawiec
Herr Westphal
Herr Krohn
Frau Struve

beratende Mitglieder:

Herr Sternheim

Ratsherr Gießmann
Herr Lindhauer

Es fehlten:

Jugend- und Sportausschuss

Ratsherr Michels
Herr Kensbock (beratendes Mitglied)

Schul- und Kulturausschuss

Ratsherr Stahmer
Frau Klopke

Ferner anwesend:

Herr Arndt, Amt für Bildung
Frau Schilling, Kinder- und Jugendbüro
Frau Endres, Abt. Sport und Kultur
Herr Carstens, Amt für Finanzen
Frau Schanko, theater itzehoe
Herr Mühle, theater itzehoe
Frau Schramm-Bünning, theater itzehoe
Ratsherr Peters
Ratsherr Wolter
Ratsherr Leve
Ratsherrin Dr. Lutz
Frau Carstens, Jugendparlament
Frau Kahl, Jugendparlament
Frau Neumann, Seniorenrat
Presse

Prof. Dr.-Ing. Teifke; Bildungsregion Steinburg+
Herr Holdorf, Architekt
Herr Zint, Künstlerbund Steinburg
Frau deKleijn, Künstlerbund Steinburg
Frau Sens-Görrissen
Frau Christensen-Schultz-Collet
Frau Arbeiter
Herr Freiwald
Herr Dr. Blank
Herr Hartung, Herr Fölscher
Herr von Zydowitz
Frau Latzenberger, Herr Sch. v. Borzyskowski

Protokollführerin:

Frau Kühl

Unterschrift der Vorsitzenden

gez. Dahlkemper

Herr Dahlkemper

gez. Reichhelm

Frau Reichhelm

Unterschrift der Protokollführerin

gez. Kühl

Die Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, Ratscherrin Reichhelm und der Vorsitzende des Jugend- und Sportausschusses, Ratscherr Dahlkemper, begrüßten die Anwesenden zur gemeinsamen Sitzung des Schul- und Kulturausschusses mit dem Jugend- und Sportausschuss. Sie eröffneten die Sitzung. Die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit der beiden Ausschüsse wurden festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Ratscherrin Reichhelm für den Schul- und Kulturausschuss den Antrag, die TOPs 8-10 nach TOP 4 zu behandeln. Dies wurde einstimmig beschlossen. Die Protokollierung erfolgt in der ursprünglichen Reihenfolge.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Ratscherrin Reichhelm wies die Einwohnerinnen und Einwohner, die im Rahmen der Einwohnerfragestunde eine Frage stellen möchten, darauf hin, dass sie auf Wunsch nicht namentlich im Protokoll erwähnt werden.

Herr Karl-Heinz Zander, Mitglied im Arbeitskreis Itzehoe Geschichte, stellte die Frage, welche Wertigkeit die Stadt Itzehoe der Suche nach neuen Archivräumen für das gemeinsame Kreis- und Stadtarchiv beimesse. Seiner Information nach dauere die Suche nun bereits seit 2 Jahren.

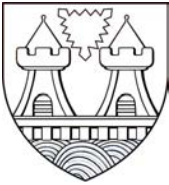
Herr Arndt (Amt 40) beantwortete die Frage. Verwaltung und Politik haben sich bereits mehrmals mit der Unterbringung der Akten des gemeinsamen Kreis – und Stadtarchives befasst, insbesondere, nachdem bekannt wurde, dass die Unterbringung in der alten Landwirtschaftsschule ungeeignet ist. Derzeit ist man auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für das Archiv und gehe mehreren Angeboten in der Nähe des derzeitigen Standortes nach. Aktuell sei man gemeinsam mit der Archivleitung dabei, möglicherweise geeignete Räumlichkeiten zu besichtigen.

TOP 3 – Bildungsbüro Steinburg+

Die Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, Ratscherrin Reichhelm, begrüßte Prof. Dr.-Ing. Teifke.

Prof. Dr.-Ing. Teifke stellte sich kurz vor um dann den beiden Ausschüssen die Koordinierungsinitiative „Bildungsregion Steinburg+“ und das „Bildungsbüro Steinburg+“ vorzustellen. Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ratscherrin Reichhelm bedankte sich bei Prof. Dr.-Ing. Teifke für den Vortrag und stellte heraus, dass die Initiative eine große Bereicherung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sei. Sie wünschte ihm für das weitere Vorhaben viel Erfolg.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzungsvorlage
TOP: 2

Gemeinsame Sitzung
des Schul- und Kulturausschusses und
des Jugend- und Sportausschusses
am 06. Februar 2013

Seite:

Amt/Abteilung:
**Amt für Bildung/
Abt. Sport und
Kultur**

Empfehlung zur Beratung des TOP:
 vertraulich
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:
 Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung
 endgültige Beschlussfassung
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:
420.01

Anlagen:

Betreff:

Namensgebung für die Sporthalle in der Gutenbergstraße

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss sowie der Jugend- und Sportausschuss empfehlen der Ratsversammlung folgenden Namen für die neue Sporthalle in der Gutenbergstraße:

.....

Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

Der Schul- und Kulturausschuss sowie der Jugend- und Sportausschuss empfehlen der Ratsversammlung den Namen „Gutenberg-Sporthalle“ für die neue Sporthalle in der Gutenbergstraße.

Verweisung an andere Ausschüsse:

Nein
 Ja:

Mitwirkung anderer Ämter?

Nein
 Ja:

Gegenzeichn.
Amtsleitung
o.V.i.A.

Mitwirkung Amt 10

Beratungsergebnis:

in das Berichtswesen aufzunehmen

einstimmig

öffentlich

lt. Beschlussvorschlag

mit Stimmenmehrheit:
siehe Aussprache

nichtöffentlich

abweichender/ergänzender Beschluss

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleitung Nein Ja

Beglaubigt:
gez. Kühl

Itzehoe, Datum

22.01.2013

Unterschrift Bürgermeister

gez. Dr. Koeppen



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite
Schul- u. Kultur-A./
Jugend- u. Sport-A.
06.02.2013
TOP 2

Herr Westphal (DAF) meldet sich zu Wort. Er merkte an, dass es ein längeres Verfahren gewesen sei, alle Vorschläge für die Benennung der neuen Sporthalle einzuholen. Dabei sei ein Vorschlag in Bezug auf einen Sohn der Stadt abgegeben worden: „Jürgen Bischof“. Herr Westphal führte aus, dass Herr Bischof viele sportliche Erfolge erringen konnte und an der Weltspitze geturnt hat. Durch einen Unfall wurde jedoch seine Karriere abrupt beendet. Herr Bischof lebt auch heute noch im Kreis Steinburg. In Anerkennung seiner sportlichen Leistungen und stellvertretend für andere Sportler bat Herr Westphal für die DAF um Zustimmung, die Sporthalle als „Jürgen-Bischof-Halle“ zu benennen.

Herr Krohn (IBF) merkt an, dass man bei der Namensgebung berücksichtigen sollte, was bereits im Volksmund benutzt wird. Immer wieder stellt man fest, dass bereits jetzt von der „Gutenberghalle“ gesprochen wird. Der Vorschlag der IBF lautet daher „Gutenberghalle“.

Ratsherr Dawiec (GRÜNE) erklärte, dass für seine Fraktion der Bezug zum Sport und damit der Name „Jürgen-Bischof-Halle“ oberste Priorität habe. Sollte dieser Name keine Mehrheit finden, könnte sich die Fraktion auch auf Gutenberghalle einlassen.

Ratsherr Krämer (SPD) erklärte, dass er sich beim Namensvorschlag „Gutenberghalle“ anschließe. Dies bestätigte für die CDU-Fraktion auch Ratsherrin Reichhelm.

Ratsherr Peters (IBF) merkte an, dass die verschiedensten namensbezogenen Straßen und Gebäude bereits umbenannt werden mussten, da man im Nachhinein Probleme feststellte. Der Name Gutenberg hat seiner Ansicht nach am wenigsten Bezug zu lebenden oder erst kürzlich verstorbenen Personen und sollte bereits deswegen favorisiert werden.

Herr Lindhauer (DIE LINKE) plädierte dafür, den Namen zu verwenden, der sich bereits eingebürgert habe und somit die Halle „Gutenberghalle“ zu nennen.

Frau Struve (UWI) bat darum, sollte der Name Gutenberg sich durchsetzen, den Namen Gutenberg-Sporthalle zu beschließen.

Ratsherrin Reichhelm (CDU) wies darauf hin, dass der Schul- und Kulturausschuss, der für Straßenbenennungen zuständig sei, sich selbst auferlegt habe, keine Namen von noch lebenden Personen zu verwenden.

Auch Herr Gießmann (FDP) plädierte für den Namen Gutenberghalle.

Herr Helms (SPD) fragte nach, wie viele Sporthallen in Itzehoe einen eigenen Namen haben. Frau Endres (Abt. 420) antwortete, dass es bisher keine Sporthalle mit eigenem Namen gebe.

Ratsherrin Reichhelm merkte an, dass der Volksmund immer seinen Sprachgebrauch erhalten werde, egal, welchen Namen man der Halle gebe.

Herr Westphal (DAF) erläuterte nochmals, dass es der Fraktion wichtig sei, einen Zusammenhang mit dem Sport herzustellen.

Die Vorsitzenden ließen getrennt über die Vorschläge abstimmen:



Jürgen-Bischof-Halle

Jugend- und Sportausschuss

2 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen
keine Enthaltungen

Schul- und Kulturausschuss

1 Ja-Stimme
8 Nein-Stimmen
keine Enthaltungen

Gutenberghalle

Jugend- und Sportausschuss

2 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

Schul- und Kulturausschuss

2Ja-Stimme
2 Nein-Stimmen
5 Enthaltungen

Gutenberg-Sporthalle

Jugend- und Sportausschuss

4 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

Schul- und Kulturausschuss

5 Ja-Stimme
2 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Damit war der Name „Gutenberg-Sporthalle“ als Vorschlag für die Ratsversammlung beschlossen.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Sitzung
des Schul- und Kulturausschusses
am 06. Februar 2013

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr

Ende der Sitzung: 18.45 Uhr

Ort der Sitzung: Ständesaal des Historischen Rathauses, Markt 1-3, 25524 Itzehoe

Anwesend:

Ratsherrin Reichhelm als Vorsitzende
Ratsherr Kracht
Ratsherr Langfeld
Ratsherr Sieberns i. V. für Frau Klopke (nicht bei den TOPs 8-10 und 3)
Ratsherr Krämer i. V. für Ratsherrn Stahmer
Ratsherr Dawiec
Herr Westphal
Herr Krohn
Frau Struve

beratende Mitglieder:

Ratsherr Gießmann
Herr Lindhauer

Es fehlten:

Ratsherr Stahmer
Frau Klopke

Ferner anwesend:

Herr Arndt, Amt für Bildung	Frau deKleijn, Künstlerbund Steinburg
Frau Schilling, Kinder- und Jugendbüro	Herr von Zydowitz
Frau Endres, Abt. Sport und Kultur	Frau Latzenberger, Herr Sch. v. Borzyskowski
Frau Schanko, theater itzehoe	Frau Brandt
Herr Mühle, theater itzehoe	Frau Sens-Görrissen
Frau Schramm-Bünning, theater itzehoe	Frau Christensen-Schultz-Collet
Ratsherrin Dr. Lutz	Frau Arbeiter
Ratsherr Peters	Herr Freiwald
Ratsherr Wolter	Herr Fölscher
Frau Kahl, Jugendparlament	
Prof. Dr.-Ing. Teifke; Bildungsregion Steinburg+	
Herr Holdorf, Architekt	
Herr Zint, Künstlerbund Steinburg	

Protokollführerin:

Frau Kühl

Unterschrift der Vorsitzenden
gez. Reichhelm

Unterschrift der Protokollführerin
Gez. Kühl

TOP 04 – Erweiterung des Lehrerzimmers an der Wolfgang-Borchert-Regionalschule
hier: Vorstellung der Planung durch den Architekten

Architekt Holdorf stellt die Planungen für die Erweiterung des Lehrerzimmers an der Wolfgang-Borchert-Regionalschule vor. Dabei gibt es zwei Varianten. Die erste Variante wurde von der Abt. Bauaufsicht und Gebäudemanagement vorgegeben und sieht vor, das Lehrerzimmer in den Innenhof zu bauen. Aufgrund der Ebenerdigkeit zum restlichen Gebäudeteil ist die Erschließung einfach. Problematisch ist ein großer, den Schulhof prägender Baum, der erhalten werden soll und damit den Platz, wo der Anbau stattfinden kann leicht einschränkt. Vorteil dieser Variante ist, dass eine Aufstockung möglich ist, da das Obergeschoss direkt an den Flur vor den naturwissenschaftlichen Fachräumen anschließen würde. Nachteil der Variante 1 ist der große Eingriff in den gestaltbaren Schulhof. Problematisch könnte auch sein, dass die Fenster des Lehrerzimmers direkt auf den Schulhof hinausgehen, so dass es keinen geschützten Bereich für die Lehrer gibt.

Die Variante 2 sieht einen Anbau nach vorne zum Parkplatz vor. Hier ist eine große Rasenfläche zu finden, die bislang nicht genutzt wird. Der Vorteil dieser Variante ist die direkte Anbindung des Lehrerzimmers an den Verwaltungsbereich, ohne die Wandelhalle queren zu müssen. Problematisch könnte sein, dass aufgrund der Lage von der vorgelagerten Garderobe 6-7 Stufen nach unten führen müssen. Seitens der Planer wird dies aber als unkritisch angesehen, da die Wolfgang-Borchert-Regionalschule an sich schon nicht barrierefrei zu erreichen ist. Ein weiterer Vorteil ist der geschützte Bereich für die Lehrer, da dieser Anbau auf der vom Schulhof abgewandten Seite liegt. Ein Nachteil ist, dass aufgrund der Lage keine Aufstockung vorgenommen werden kann.

Beide Varianten sind gleich groß und bieten Platz für 50 Lehrerinnen und Lehrer. Die Varianten sind mit 290.000 € (Variante 1) und 296.000 € (Variante 2) kostenneutral. Inbegriffen in diese Summe ist bereits die Anbindung an den Bestand.

Vorgesehen ist, die Ausführung in Holzbauweise vorzunehmen, die mit Fassadentafeln bekleidet werden.

Ratsherrin Reichhelm fragte nach, ob die Planung mit der Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement abgestimmt sei. Herr Holdorf antwortete, dass alle rechtlichen Vorschriften durch die Planer selbstverständlich berücksichtigt worden seien. Der Leiter der Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement, Herr Buurman, habe den Plan gesehen und keine Einwände erhoben. Geprüft habe er ihn aber noch nicht.

Ratsherr Kracht (CDU) fragte nach, ob die Planungen der Schule bereits vorgelegt wurden und ob ein Meinungsbild der Schule zu den Entwürfen eingeholt worden sei. Die Vorsitzende, Ratsherrin Reichhelm, erteilte daraufhin der Schulleiterin der Wolfgang-Borchert-Regionalschule, Frau Latzenberger, das Wort. Frau Latzenberger bedankte sich dafür, dass die Planungen nunmehr vorangetrieben werden. Sie gab an, dass die Schule die Variante 2 favorisieren würde. Weiterhin bat Frau Latzenberger darum, die Maßnahme bereits jetzt, im Zuge der Baumaßnahme der Fachraumsanierung, mit durchzuführen, da die Schule fürchtet, dass sie sonst innerhalb kurzer Zeit ein zweites Mal aus dem Verwaltungstrakt ausziehen müssten. Frau Kühl (Abt. 400) erläuterte, dass es nicht möglich sein wird, die Fachraumsanierung so lange zu stoppen, bis die Mittel für den Anbau des Lehrerzimmers bereit gestellt sind, da man sich bereits mitten in der Sanierung befindet. Dennoch wäre es zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll, wenn sich der Ausschuss für eine Variante auszusprechen würde, da dann im Zuge der Fachraumsanierung und der damit einhergehenden Heizungssanierung im Verwaltungstrakt die Vorrüstungen getroffen werden können, um den Erweiterungsbau später an das vorhandene Gebäude anzubinden. Somit wäre es gut, wenn der Schul- und Kulturausschuss eine Empfehlung aussprechen könnte, welche Variante weiter verfolgt werden soll.

Die Vorsitzende, Ratsherrin Reichhelm, ließ zunächst über die Variante 2 abstimmen, da diese von der Schule favorisiert wird.

Abstimmungsergebnis:
6 Ja-Stimmen
Keine Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Damit war folgender Beschluss gefasst:
Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt, die Variante 2 weiter zu verfolgen.

TOP 11 – Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 15.11.2012

Es wurden keine Einwendungen erhoben.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 5	
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06. Februar 2013		Seite:	
Amt/Abteilung: Amt für Bildung/ Abt. Sport und Kultur	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information		
Aktenzeichen: 420.01	Anlagen:			
Betreff: Künstlerbund Steinburg – Ausstellungsvorhaben 2013 hier: thematische Ausstellung „Itzehoe“				
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis und begrüßt die Initiative des Künstlerbundes Steinburg.				
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, die Angelegenheit zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Die Angelegenheit ist bei der nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung zu nehmen, um über eine Zuschussgewährung zu beschließen.				
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleitung o.V.i.A.	Mitwirkung Amt 10	
Beratungsergebnis:	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig		
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen		
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleitung <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Kühl		
Itzehoe, Datum 28.01.2013	Unterschrift Bürgermeister gez. Dr. Koeppen			

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Aussprache	Seite Schul- u. Kultur- ausschuss 06.02.2013 TOP 5
---	---	---

Herr Zint und Frau deKleijn vom Künstlerbund Steinburg stellten das Konzept für eine thematische Ausstellung im Rahmen des Stadtjubiläums vor. Das Konzept ist in der Anlage beigefügt.

Herr Zint führte aus, dass nicht nur eine Ausstellung im Innenraum geplant ist, sondern auch vielfältige Spielorte in der Stadt genutzt werden sollen. Das Projekt ist so ausgelegt, dass auch die Bevölkerung in die künstlerischen Prozesse eingebunden werden kann. Ziel ist es Wahrnehmung des städtischen Raumes für die Bürgerinnen und Bürger zu verändern.

Geplant ist, in der Zeit vom 17. November bis 08. Dezember eine Ausstellung zu realisieren, an der über 20 Künstler teilnehmen sollen. Zehn dieser Künstler werden geladene Gastkünstler sein. Die Hauptausstellung ist in den Räumen des Wenzel-Hablik-Museums geplant, daneben sollen aber an verschiedenen Stellen in der Stadt Kunstwerke im Außenraum realisiert werden, die während des Projektzeitraumes auch dort verbleiben.

Inhaltlich verfolgt der Künstlerbund Steinburg das Ziel, sich mit der Geschichte und Struktur der Stadt Itzehoe künstlerisch auseinander zu setzen. Bei mehreren Werken sollen Einwohnerinnen und Einwohner Itzehoe aktiv an der Gestaltung der Kunstwerke teilhaben.

Eine solche Ausstellung ist mit einem erheblichen Aufwand an Arbeitszeit und Geldeinsatz verbunden. Die Arbeitszeit stellt der Künstlerbund Steinburg zur Verfügung, bei der Aufbringung der erforderlichen Mittel ist der Künstlerbund jedoch auf Unterstützung angewiesen. Neben der Finanzierung über Kooperationspartner und Sponsoren bittet der Künstlerbund Steinburg um eine kommunale Förderung in Höhe von 4.500 €. Dieser Betrag, der weniger als 1/3 der Kosten decken würde, würde die nötige Planungssicherheit gewährleisten und die Verhandlung mit Sponsoren erheblich vereinfachen.

Frau Struve (UWI) fragte nach, um wie viele Projekte es sich handelt. Herr Zint antwortete, dass geplant ist, mindestens 20 Künstler/ Projekte zu aktivieren, wovon 10 Künstler und ihre Projekte aus dem Kreis der Mitglieder des Künstlerbundes kommen. Die Verteilung, wie viele Projekte davon im Innen- und wie viele im Außenbereich erfolgen werden ist noch nicht klar, da dies auch von der Präferenz der einzelnen Künstler abhängt.

Herr Zint machte allen Fraktionen das Angebot auch in den Fraktionssitzungen das Konzept noch einmal vorzustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 6	
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.02.2013			Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Bildung	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information		
Aktenzeichen: 40.01	Anlagen: Schreiben des Schulverbandes Krempermarsch vom 18.01.2013 Austauschseiten zum bereits vorliegenden Planentwurf			
Betreff: Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Itzehoe				
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, die vorgelegte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, ggf. unter Berücksichtigung der in der Aussprache festgehaltenen Änderungen und Ergänzungen, zu beschließen.				
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:				
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Mitwirkung Amt 10				
Beratungsergebnis:		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen		<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja				Beglaubigt: gez. Kühl
Itzehoe, Datum 23.01.2013		Unterschrift Bürgermeister gez. Dr. Koepfen		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

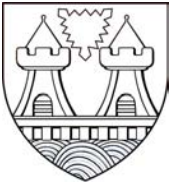
Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 06.02.2013
TOP 6

Ratsherr Wolter (FDP) bezog sich auf eine Stellungnahme vom Land Schleswig-Holstein, nach der die Bildungsministerin ausgeführt habe, dass für sie für die mögliche Schließung von Schulen nicht allein die Mindestgröße von 240 Schülerinnen und Schülern ausschlaggebend sei. Er fragte nach, ob die Gedanken über mögliche Schulzusammenlegungen somit überhaupt notwendig sind, oder zu früh erfolgen. Herr Arndt (Amt 40) führte aus, dass sich die Ansicht der Ministerien nicht immer mit der Ansicht der Schulaufsicht vor Ort decke. Die Mindestgrößenverordnung ist eine verbindliche Regelung, welche gerade verlängert wurde. Danach hat die Stadt Itzehoe, nachdem sie nun erkannt hat, dass der Standort der Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp nicht eigenständig zu erhalten ist, zwei Jahre Zeit um eine Lösung zu entwickeln. Er führte weiterhin aus, dass mit der Beschlussfassung über den Schulentwicklungsplan noch keine Einzelbeschlüsse gefasst werden, sondern lediglich Optionen, die ggfls. zu späteren Beratungen aufgearbeitet und dann beschlossen werden müssten. Oberstes Ziel der Stadt Itzehoe sollte es sein, den Standort Wellenkamp zu erhalten. Mit der Beschlussfassung über den Schulentwicklungsplan wird der Verwaltung ein Instrument an die Hand gegeben, mit dem es möglich ist, in weitere Diskussionen einzusteigen. Herr Arndt berichtete kurz über das gemeinsame Gespräch mit dem Schulverbandsvorsteher des Schulverbandes Krempermarsch und dem leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Krempermarsch. Von dieser Seite wird eine Zusammenarbeit zwischen der Grund- und Gemeinschaftsschule Krempe und dem Standort der Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp in Itzehoe angestrebt. Wichtig ist aber auch, die Ansichten der Schulaufsicht zu berücksichtigen, da alle Möglichkeiten nur mit dortiger Zustimmung umgesetzt werden können.

Ratsherr Kracht (CDU) fragte nach, ob sich mit einer Kooperation mit der Grund- und Gemeinschaftsschule Krempe das drängende Problem der Investition in die naturwissenschaftlichen Fachräume erledigt hätte. Herr Arndt führte aus, dass man um die Sanierung der vorhandenen Fachräume nicht herum kommen wird, da diese in keiner Weise dem heutigen Standart entsprechen. Die Prioritätenliste sah aber für die Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp vor neben der Sanierung der vorhandenen Fachräume neue Fachräume zu schaffen. Durch die Kooperation ließe sich möglicherweise den Bau neuer Fachräume vermeiden.

Ratsherr Dawiec (Die Grünen) stellte noch einmal klar, dass mit der Beschlussfassung zum Schulentwicklungsplan keine Einzelentscheidungen gefällt werden. Herr Arndt bestätigte dies und führte aus, dass es für Einzelentscheidungen auch die Mitwirkung der betroffenen Schulleitungen und entsprechenden Gremien der Schulen bedarf.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 06.02.2013

Sitzungsvorlage
TOP 7

Seite:

Amt/Abteilung:

Amt für Bildung/
Abt. 400

Empfehlung zur Beratung des TOP:

vertraulich
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:

Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung
 endgültige Beschlussfassung
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:

Anlagen:

Betreff:

Verwendung der im städt. Haushalt 2013 bereitgestellten Bauunterhaltungsmittel für Renovierungs- und Sicherungsmaßnahmen an den städtischen Schulen
hier: Festlegung eines Verteilungsschlüssels für die Renovierungsmittel

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, die Mittelverteilung auf die allgemein bildenden Schulen wie in den Erläuterungen dargestellt vorzunehmen.

ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

„Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, die Mittelverteilung auf die allgemein bildenden Schulen einschließlich der Volkshochschule Itzehoe wie in den Erläuterungen dargestellt vorzunehmen.“

Verweisung an andere Ausschüsse:

Nein
 Ja:

Mitwirkung anderer Ämter?

Nein
 Ja:

Gegenzeichn.
Amtsleitung
o.V.i.A.

Mitwirkung Amt 10

Beratungsergebnis:

in das Berichtswesen aufzunehmen

einstimmig

öffentlich

lt. Beschlussvorschlag

mit Stimmenmehrheit:

5 Ja-Stimmen

nichtöffentlich

abweichender/ergänzender Beschluss

3 Nein-Stimmen

1 Enthaltungen

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleitung Nein Ja

Beglaubigt:

gez. Kühl

Itzehoe, Datum

Unterschrift Bürgermeister

23.01.2013

gez. Dr. Koeppen



Ratsherr Wolter (IBF) schlug vor von dem vorgeschlagenen allgemeinen Verteilungsschlüssel abzuweichen. Die IBF hat sich in der vergangenen Zeit die Mensen an den Schulen angeschaut. Dabei ist aufgefallen, dass es in einzelnen Schulen Räume gibt, die nicht für den Schulunterricht genutzt werden können. Hier sprach er insbesondere die Grundschule Sude-West und die Klosterhof-Schule an. Er bat darum, für solche Einzelfälle vom allgemeinen Verteilungsschlüssel abzuweichen.

Ratsherr Krämer (SPD) erwiderte, dass man einen solchen Renovierungs- und Sanierungsbedarf an allen städtischen Schulen findet. Auch Ratsherr Dawiec (Die Grünen) warnte davor in solche Einzelbetrachtungen zu gehen. Seiner Ansicht nach ist die Aufteilung von je ½ der Summe nach Standorten und nach Schülerzahlen sinnvoll. Ratsherr Dawiec plädierte dafür, die Volkshochschule (VHS) nicht zu berücksichtigen, da diese Mittel für die Schulen bereitgestellt wurden. Ratsherr Dawiec fragte weiterhin nach, ob lediglich die Stammsitze gemeint sind, oder auch die Außenstellen. Herr Arndt (Amt 40) erläuterte, dass lediglich bei der Wolfgang-Borchert-Regionalschule auch die Außenstelle einbezogen wird, da es sich um ein städtisches Gebäude handelt.

Herr Westphal (DAF) findet es vertretbar, die VHS zu berücksichtigen. Auch wenn es sich nicht um eine allgemein bildende Schule handelt, so ist das Gebäude der VHS im Besitz der Stadt Itzehoe. Der Betrag, der für die Berücksichtigung der VHS von jeder einzelnen Schule abgezweigt wird ist sehr gering. Ratsherrin Reichhelm (CDU) schließt sich der Aussage von Herrn Westphal an. Sie schlägt vor, zu überlegen, die Gesamtsumme in den kommenden Jahren um den Betrag, der jetzt für die VHS abgezweigt wird, zu erhöhen.

Ratsherr Wolter (IBF) wies darauf hin, dass der Beschluss des Finanzausschusses lediglich die Schulen erfasste.

Herr Arndt (Amt 40) erwiderte, dass man den Beschluss des Finanzausschusses durchaus in beide Richtungen auslegen kann. Am Gebäude der VHS können Arbeiten, die eigentlich den Vermieterpflichten zuzuordnen wären nicht erfüllt werden, da keine Mittel vorhanden sind.

Ratsherr Kracht (CDU) merkte an, dass die VHS nach der Vorlage der Verwaltung auch nur vom halben Betrag (75.000 €) einen Teil erhalten soll.

Ratsherr Dawiec (Die Grünen) bemerkte, dass durchaus alle sehen, dass es an der VHS einen Renovierungsbedarf gibt. Dennoch hält er es nicht für richtig, das Geld aus dem Topf für die Schulen zu nehmen, der auch so schon gering genug ist. Man sollte bei den nächsten Haushaltsberatungen eigene Mittel für die VHS bereit stellen.

Ratsherrin Dr. Lutz (DAF) merkte an, dass die DAF zu den Haushaltsberatungen beantragt habe Mittel für die Renovierung der VHS einzustellen. Dies wurde von den anderen Fraktionen abgelehnt.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
06.02.2013
TOP 7

Die Vorsitzende, Ratsherrin Reichhelm, lies zunächst über den weitergehenden Beschluss, abstimmen.

5 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Es wurde somit folgender Beschluss gefasst:

„Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, die Mittelverteilung auf die allgemein bildenden Schulen einschließlich der Volkshochschule Itzehoe wie in den Erläuterungen dargestellt vorzunehmen.“

**Antrag der UWI-Fraktion zu Tagesordnungspunkt 7 des Schul- und
Kulturausschusses am 06.02.2013
Verwendung der im städtischen Haushalt 2013 bereitgestellten
Bauunterhaltungsmittel für die Renovierungs- und Sicherungsmaßnahmen an
den städtischen Schulen**

Hier: Festlegung eines Verteilungsschlüssels für die Renovierungsmittel

Wir beantragen die Mittelbereitstellung für 2013 wie in der Sitzungsvorlage dargestellt ohne VHS in der Spalte beginnend mit der Grundschule Edendorf mit dem Betrag von Euro 9.088,00.

Begründung:

Bei der Volkshochschule Itzehoe e.V. handelt es sich um einen eingetragenen Verein und somit um eine privatrechtliche Institution, welche gleichwohl als Weiterbildungsträger staatlich anerkannt ist.

Der Stadt Itzehoe obliegt es nun, alle Weiterbildungsträger gleich zu behandeln und niemanden zu übervorteilen. Auch wenn bei subjektiver Betrachtung der VHS eine besondere Bedeutung als Bildungsträger zukommt, so muss gerade die Stadt Itzehoe als öffentliche Hand möglichst objektiv an die Sache herangehen. Das hat zur Folge, dass entweder alle Bildungsträger bezuschusst werden oder keiner.

In erstgenanntem Fall besteht jedoch die Gefahr, dass es sich zu einem „Fass ohne Boden“ entwickeln könnte, was unter Berücksichtigung der finanziellen Lage definitiv nicht im Interesse der Stadt sein kann. Folglich bleibt nur eine logische Konsequenz, nämlich dass private Bildungsträger bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Itzehoe keine Berücksichtigung finden, sondern die eingeplanten Finanzmittel allein den allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung gestellt werden müssen.


Aus diesem Grunde unterstützt die UWI-Fraktion die ursprüngliche Beschlussvorlage ohne VHS. Bezüglich einer möglichen zusätzlichen Bezuschussung der VHS bleiben zunächst die Auswertungen des Arbeitskreises VHS abzuwarten, um dann ggf. entsprechende Finanzmittel bereitzustellen.

Itzehoe, den 06.02.2013

UWI-Fraktion



(Haike Struve)

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 8
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.02.2013		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Kalkulation der Abo-Preise ab der Spielzeit 2013/2014		
Betreff: theater itzehoe <u>hier</u>: Erhöhung der Abo-Preise			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss stimmt der Erhöhung der Abo-Preise in der dargestellten Form zu.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Kühl	
Itzehoe, Datum 21.01.2013	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Dr. Koeppen		




STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum: 06.02.2013
TOP 8

Herr Mühle (theater itzehoe) erläuterte, dass die letzte Erhöhung der Abo-Preise vor 3 Jahren stattgefunden hat. Somit ist eine Erhöhung zu diesem Zeitpunkt angebracht.

Weiterhin führte er aus, dass die Erhöhung in diesem Jahr ein klein wenig höher ausgefallen ist, als bei den vorherigen Erhöhungen. Problematisch ist, dass die Besucher nicht bereit sind, für die Abgabe ihrer Garderobe zu bezahlen. Werden Jacken mit in den Saal genommen müssen diese aber aus brandschutzrechtlichen Gründen am Körper behalten werden und dürfen nicht ausgezogen werden. Durch die Abschaffung der Garderobengebühr erwartet das Theater, dass die Besucher zukünftig die Garderobe abgeben werden und somit die rechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 9
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.02.2013		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Spielplan 2013/2014		
Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Spielplanes 2013/2014 des theater itzehoe			
Beschlussvorschlag: Vom Spielplan 2013/2014 wird zustimmend Kenntnis genommen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis:	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	<input type="checkbox"/> einstimmig	
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Kühl	
Itzehoe, Datum 21.01.2013	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 06.02.2013
TOP 9

Frau Schanko merkte an, dass wieder ein attraktives Programm zusammengestellt wurde. Sie erläuterte, dass erstmalig ein Abo „H“ aufgenommen wurde. Hier handelt es sich um ein halbes Abo mit nur 3 Vorstellungen statt 6 Vorstellungen. Die Vorstellungen finden im halben, abgehängten Saal statt, da es immer mehr Angebote gibt, für die das Studio zu klein ist, der ganze Saal aber zu groß.

Frau Schanko wies auf die am 07.05.2013 stattfindende Spielplanpräsentation hin.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 10
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.02.2013		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Kinder- und Jugendspielplan 2013/2014 des theater itzehoe		
Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Kinder- und Jugendspielplanes 2013/2014 des theater itzehoe			
Beschlussvorschlag: Vom Kinder- und Jugendspielplan 2013/2014 des theater itzehoe wird zustimmend Kenntnis genommen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Kühl
Itzehoe, Datum 21.01.2013	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter Gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister


Aussprache

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum 06.02.2013
TOP 10

Frau Schramm-Bünning erläuterte die Vorlage. Sie wies darauf hin, dass für die verschiedenen Altersgruppen vielfältige Angebote mit den unterschiedlichsten Themenstellungen angeboten werden. Im ersten Halbjahr wird es für jede Altersgruppe 1 Stück geben, im zweiten Halbjahr sogar 2 Stücke pro Altersgruppe.

Auf Nachfrage von Ratsherrin Reichhelm (CDU), ob man an den Besucherzahlen merken könne, dass sich das Kinder- und Jugendtheater etabliert habe, merkte Frau Schramm-Bünning an, dass es sehr gut läuft. Die Vorstellungen sind zum Teil ausverkauft. Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen läuft sehr gut, so dass das Theater gut gefüllt ist.

Ratsherrin Reichhelm beglückwünschte Frau Schramm-Bünning zu ihrer sehr erfolgreichen Arbeit.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	Sitzungsvorlage TOP 12
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.02.2013	Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Bildung/ Abt. Schulverwaltung	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information
Aktenzeichen: 400.01	Anlagen: Anfragen des Kreises Steinburg / Stellungnahmen der Stadt Itzehoe	
Betreff: Informationen und Anfragen		
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis.		
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:		
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis:		
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Kühl
Itzehoe, Datum 23.01.2013	Unterschrift Bürgermeister gez. Dr. Koeppen	



„Runder Tisch Kultur“

Frau Endres (Abt. 420) berichtete kurz über den am 30.01.2013 durchgeführten Runden Tisch Kultur. Nach einem Impulsvortrag von Herrn Manuel Zint kam es unter den Teilnehmern zu regen Diskussionen.

Frau Endres schilderte, dass seitens der dort zusammen kommenden Künstler die Forderung nach einem Ausschilerungskonzept oder einem Kulturstadtplan für die Stadt Itzehoe auftauchte. Weiterhin überlegt der Runde Tisch Kultur einen Kulturbeirat zu gründen.

Das Fotoprotokoll wird den Ausschusmitgliedern in den nächsten Tagen zugeleitet werden.

Der nächste Runde Tisch Kultur soll nach dem Wunsch der Künstler bereits Ende März/ Anfang April stattfinden.

Ratsherr Kracht (CDU) sprach die Aussage „Stadt verhindert Kultur“ bezüglich der Musik-Akademie in Itzehoe aus dem Vortrag von Herrn Manuel Zint beim Runden Tisch Kultur an. Seitens des Ausschusses wurde darum gebeten, die Frage, warum das Vorhaben von der Stadt Itzehoe nicht genehmigt wurde, zum Protokoll zu beantworten.

Protokollnotiz:

Bei der Angelegenheit handelt es sich um einen Vorgang aus dem Jahr 2007. Es wurde bisher kein Antrag auf Genehmigung einer Musikhochschule gestellt.

Änderung der Schülerbeförderungssatzung

Seitens der UWI-Fraktion wurde eine Stellungnahme zum Thema „Änderung der Schülerbeförderungssatzung“ vorgelegt. Diese ist als Anlage beigefügt.

Kostenseitig und unter Berücksichtigung einer weiteren Haushaltskonsolidierung spricht sicherlich einiges für eine weitere Eigenbeteiligung der Eltern an der Schülerbeförderung. Doch leider sind das nicht die einzigen Gesichtspunkte, unter denen man sich dieser Thematik nähern kann. So kann man sich seitens der Stadt sicherlich nicht einerseits auf ein fast „Nahezu-Monopol“ in Sachen Gymnasien und den damit verbundenen Investitionen berufen, andererseits jedoch den Schülern bzw. Eltern, die geradezu verpflichtet werden, das Schulangebot der Stadt Itzehoe in Anspruch zu nehmen, die Kosten für die Schülerbeförderung anlasten. Das ist nicht nur unfair, sondern darüber hinaus auch höchst unsozial. Dabei darf sicherlich nicht außer Acht gelassen werden, dass in der Regel in den Umlandgemeinden Wohnraum günstiger ist als in der Stadt, so dass diese Maßnahme sicherlich gerade sozial schwächere Familien trifft, die sich evtl. das Wohnen in der Stadt nicht leisten können. Wenn diese Familien dann noch gezwungen werden, ihre Kinder nach Itzehoe zur Schule zu schicken, kommt das entweder einem verschleierten Schulgeld gleich, wenn diese die Busfahrtkosten aus eigener Tasche zahlen sollen. Oder es hat zur Folge, dass Kinder aus sozial schwächerem Umfeld z.B. nicht das Gymnasium bzw. bei freier Schulwahl die Gemeinschaftsschulen der Stadt bei freien Plätzen besuchen können. Darüber hinaus hätte die Stadt Itzehoe einen Ausfall an Schulgeld, und zwar pro Schüler zwischen ca. 1.000 und 1.500 Euro. Aus diesem Grunde ist es für die UWI-Fraktion unverständlich, dass die Verwaltung der Stadt Itzehoe gegen kostenlose Schülerbeförderung für die Schüler/innen im Kreis Steinburg ist. Das kann nicht im Interesse auch der Stadt Itzehoe sein!